

Niederstetten, 27. Aug. In den Stallungen des ersten hiesigen Gasthofes wird seit einiger Zeit an Stelle des Stroh-Torfstreu verwendet. Es soll dies eine sehr vorteilhafte Streu, durchaus nicht kostspielig und überdies in sanitärer Hinsicht sehr zu empfehlen sein, insbesondere für Pferdehaltungen, weil die Torfstreu die scharfen Ausdünstungen anzieht, aber nicht wieder ausstrahlt. In diesem Jahre, wo ohnedies das Strohergebnis ziemlich knapp, dürfte diese Neuerung in weitesten Kreisen Beachtung verdienen.

— Von dem jüngst verstorbenen Oberlieutenant von Glaser erzählt der „Oberchw. Anzeiger“: Karl v. Glaser war in Weingarten und Ravensburg eine bekannte Persönlichkeit. Mit dem Regiment kam er im Jahr 1868 als Hauptmann und Chef der 5. Kompanie nach Weingarten. Es ist noch gut in Erinnerung, wie er beim Auszug des II. Bataillons in den Krieg (27. Juli 1870) an die zahlreich versammelten Zivilisten eine patriotische Ansprache hielt, die mit einem jubelnd aufgenommenen dreifachen Hoch auf das deutsche Vaterland schloß. v. Glaser schlug sich tapfer bei Wörth. Sein Ehrentag war der 30. November 1870, wo vor Mont Mesly die Württemberger einen schweren Stand hatten. Er hatte schon einen Streifschuß im Nacken und einen anfangs nicht einmal bemerkten Schuß in den Fuß, als er mit seiner Kompanie noch einmal den Hügel hinaufstürmte, um den Feind zu vertreiben. Der Sieg war erlangt, aber für Herrn v. Glaser teuer erkauft; denn ein dritter Schuß in den Oberarm hatte ihn kampfunfähig gemacht. Sein Zustand war anfangs bedenklich; doch fand er in Ludwigsburg unter treuer Pflege in verhältnismäßig kurzer Zeit Genesung, wiewohl der vernarbete Fuß seine volle Kraft nie mehr bekommen hat. Nach der Rückkehr des Regiments wurde v. Glaser zum Major befördert, als welcher er noch 1 Jahr lang Dienste leistete. In den Ruhestand getreten, wohnte er zuerst in Ravensburg und dann in Stuttgart, wo er von einer schweren Krankheit befallen wurde. Aber er genas wieder vollständig, und in den letzten Jahren konnte man den jovialen Herrn jeden Sommer hier sehen, wo er bei seiner einzigen, verheirateten Tochter immer einige Wochen verweilte. Im letzten Winter wurde er von einem Lungenleiden befallen, das nach langem schmerzhaften Krankenlager sein Ende herbeiführte. v. Glaser war u. a. dekoriert mit dem Eisernen Kreuz und mit dem Militärverdienstorden.

Zürich, 26. August. Aus Andermatt geht der Wossischen Zeitung eine Privatmitteilung zu, wonach der Kronprinz und die Kronprinzessin über ihren dortigen Aufenthalt sehr wenig entzückt gewesen sein sollen. Rechnungen habe man ihnen geschrieben, „so hoch, daß Graf Sedendorf (des Kronprinzen Reisebegleiter) sie alle geändert hat, „denn solche Preise, sollen seine Worte sein, zahle man nirgends.“ Für die Fahrt von Göschen nach Andermatt, die etwa eine Stunde beträgt, hatten sie für fünf Wagen, dabei zwei Gepädwagen, 600 Fr. zahlen müssen, während jeder andere Sterbliche den zweispännigen Wagen mit 15 Fr. hat. Die N. Zürch. Ztg. bemerkt hierzu: „Wir hoffen, daß sich diese Meldung des Berliner Blattes als eine starke Uebertreibung herausstellen wird. Sollte sie sich aber bewahrheiten, so kann es im Interesse der schweizerischen Fremdenindustrie nur nützlich sein, daß eine solche Halsabschneiderei geduldet gebrandmarkt wird. Der größere und bessere Teil derjenigen, die aus der Fremdenindustrie direkt oder indirekt Nutzen ziehen, hat ein Interesse daran, daß solchem Raubrittertum, das dem Ruf der Schweiz im Auslande schadet, ernsthaft gesteuert werde.“

Nachrichten aus **Ägypten** zufolge steigt der Nil mit fast beispielloser Schnelligkeit und die Aussicht auf eine verberbliche Ueberschwemmung verursacht die schwersten Besorgnisse. Berichte aus Wadi Halsa besagen, daß der Strom dort noch immer anwache, was ein Steigen für noch weitere 12 Tage bedeutet. Bei dem Umfange, daß gar keine Maßregeln getroffen sind, um der Ueberschwemmung Schranken zu setzen, unterliegt es nur geringem Zweifel, daß die Eisenbahnlinie bei Barrage und mehrere Kanäle Unter-Ägyptens durchbrochen werden, ehe der Nil seine höchste Höhe erreicht hat, und zwar höchst wahrscheinlich vor Ende der gegenwärtigen Woche. D. N. P.

Ueber Entstehung der Brandfälle. Da fast keine in- oder ausländische Zeitung erscheint, in der nicht ein oder mehrere Brandfälle kleineren und größeren Umfangs gemeldet werden, so dürfte es angezeigt erscheinen, nach Grund und Ursache der sich immer mehr häufenden Brandfälle zu suchen. Als Ursachen derselben werden nur wohl drei zu verzeichnen sein und zwar: 1) Selbstentzündung, 2) Fahrlässigkeit und 3) Brandstiftung.

Was nun die Selbstentzündung betrifft, so wird diese meist an Maschinen oder auch Fuhrwerken, die nicht gehörig geschmiert oder gereinigt sind, ferner an Futter, Heu und Dehm das etwa 8 feucht und unvergohren eingebracht worden ist, im allgemeinen aber doch nur selten vorkommen. Dagegen wird sich bei Fahrlässigkeit behaupten lassen, daß durch solche die meisten Brandfälle entstehen. Es ist dies übrigens auch gar kein Wunder, denn man denke sich nur die leichtfertige Aufbewahrung der Zündhölzer die den kleinen, unerfahrenen Kindern zugänglich sind, von denen sie als Spielzeug verwendet, schon in unzähligen Fällen grenzenloses Unglück herbeigeführt haben. Sodann betrachte man sich unsere noch nicht oder kaum der Schule entwachsenen jungen Leute; dieselben zünden ein Zündholz an und werfen solches nach Gebrauch in den meisten Fällen, gleichviel ob brennend oder nicht an irgend einen beliebigen Ort. Aber nicht bloß die Jugend, sondern auch die Alten und am meisten in öffentlichen Geschäftslokalen, lassen sich den Unfug begehen, die Zündhölzer brennend zu Boden zu werfen. Hierzu kommt dann noch manches andere, das aufzuzählen Einsender unterlassen will. Nur eins ist noch anzuführen, nämlich das leidige Tabakrauchen bei der Arbeit, was namentlich bei der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung ein großer Uebelstand ist. Es ist ein unverzeihlicher Leichtsinns wenn beim Aufladen von Garben, Futter zc. auf dem Felde und beim Abladen in der Scheune, wie dies leider noch täglich geschieht — Cigarren und Pfeifen geraucht werden. Die Raucher halten allerdings entgegen, daß durch Cigarren und Pfeifen kein Brand entstehen könne; dies ist aber total unrichtig. Es sind nachgewiesenermaßen schon zahllose Brände durch das Rauchen entstanden, weshalb auch dasselbe in Stallungen, Scheuern zc. gesetzlich bei Strafe verboten ist. Zu den genannten Ursachen kommt nun noch als dritte und schlimmste die Brandstiftung, welche meist auf Rache oder Habsucht beruht. Nicht selten sind es aber auch zerrüttete Vermögensverhältnisse, aus welchen den Brandstiftern die Gebäudebrandversicherungs- und Mobiliarentschädigungsgelder helfen sollen. Brandstiftung, gleichviel aus welcher Veranlassung ist eines der größten und abscheulichsten Verbrechen und sollte mit dem höchsten Strafen belegt werden. Einsender hat in Vorstehendem versucht, die Ursachen über die Entstehung so vieler Brandfälle in der Neuzeit im großen Ganzen darzulegen und sollen diese Zeilen eine allgemeine Aufforderung zur vorsichtigeren, strengeren Handhabung mit Feuer und Licht sein.

Fortschritte der Lebens-Versicherung in Deutschland.

In den „Silberbrand-Conrad'schen Jahrbüchern für Volkswirtschaft und Statistik“ ist wie im vorigen, so auch in diesem Jahre wieder eine eingehende statistische Arbeit über Zustand und Fortschritte der deutschen Lebens-Versicherungs-Anstalten im Jahre 1884 erschienen. Dieselbe ist im wesentlichen als zweite Fortsetzung der früher und seit langen Jahren im Bremer Handelsblatt alljährlich veröffentlichten Aufsätze über den nämlichen Gegenstand zu betrachten.

Wir entnehmen dem Berichte, daß den gegenwärtig im deutschen Reich bestehende 34 Lebensversicherungs-Anstalten im Jahre 1884: 64 800 Personen beigetreten sind und ihren Angehörigen damit Erbschaften im Betrage von 280 545 699 Mark begründet haben. Im ganzen waren am Schlusse des vorigen Jahres bei den gedachten 34 Anstalten 699 950 Personen mit zusammen 2 658 232 223 Mark auf den Todesfall versichert, wovon auf die Lebens-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha 467 393 000 Mark, auf die „Germania“ in Stettin 271 395 353 Mark, auf die Stuttgarter Lebens-Versicherungs- und Ersparnisbank 217 Millionen 573 Tausend 991 Mark, auf die Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft 206 871 600 Mark, auf die Karlsruhe Allgemeine Versorgungsanstalt 156 492 219 Mark, auf die „Concordia“ in Eln 156 973 397 Mark, auf die Siedler Gesellschaft 127 219 380 Mark und auf die Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft 108 120 881 Mark entfielen. Bei den eben genannten 8 größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalten, von denen jede mehr als 100 Millionen Mark Versicherungsbestand hat, waren somit zusammen 1 713 039 821 Mark oder nahezu 2/3 des gesamten Bestandes versichert.

Nach Abzug der Sterbefälle und sonstigen Abgänge ergab sich bei den sämtlichen 34 Anstalten, im vorigen Jahre eine reine Zunahme des Versicherungsbestandes um 162 149 564 Mark. Den stärksten Anteil an diesem Zuwachs hatte die Gothaer Lebensversicherungsbank mit 25 694 400 Mark Reinzuwachs.

Für gestorbene Versicherte wurde im Laufe des vorigen Jahres 37 300 765 Mark anfallt und zur Auszahlung gebracht.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erzgerichte viertel. 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 104.

Donnerstag den 3. September

1885.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Ortsbehörden

werden an Einsendung der Anzeige, betreffend die Jahresschätzung der Gebäude und Prüfung der Feuerversicherungsbücher, (Schorndorfer Anz. Nr. 92) erinnert. Den 1. Sept. 1885. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf. Das Befahren des Fußwegs auf der südlichen Seite des Dillienbergs an dem Gut des Bäckers Obermüller wird hemit unter Strafandrohung verboten. Ebenso wird das Betreten und Verunreinigen der Rasenplätze und Pflanzenbeete in den Anlagen des Verschönerungsvereins bestraft werden. Den 1. Sept. 1885. Stadtschultheißenamt. Fritz.

Schorndorf. Marie geb. Gmähle, Ehefrau des Gottlob Maier, Schlossers in Stuttgart, verkauft im zweiten und letztmaligen öffentlichen Aufsteich auf hiesigem Rathaus **Montag den 7. Sept. d. J.** Nachmittags 2 Uhr 15 a 67 qm Ader in der oberen Straße angekauft zu 100 M. 10 a 77 qm Ader beim Feuersee, angekauft zu 280 M. 16 a 51 qm Ader und Weg in den Fuchsdörfern, angekauft zu 450 M. Kaufs Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 31. August 1885. **Notarschreiberei.**

Winterthauswaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterthauswaide, welche je von Martini bis 15. März mit 280 bis 300 Stück Schafe beslagen werden kann, wird am **Montag den 7. Septbr. 1885** Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufsteich auf die nächsten 3 Jahre also von Martini 1885/88 verpachtet. Liebhaber, dem Gemeinderat unbekannt mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen. Den 31. August 1885. Gemeinderat Vorstand **Bentel.**

Verspätet. Unser ältestes Kind, **Julie,** ist heute Mittag halb 1 Uhr nach nur 6tägiger Krankheit im Alter von 8 Jahren infolge Diphtheritis im kindlichen Glauben an ihren Heiland im Frieden heimgesangen. Indem wir dies unsern Verwandten und Freunden hiemit mitteilen, danken wir für die uns etwa zugehenden Condolenzbesuche. Schorndorf, 29. Aug. 1885. **Otto Brenninger** und **Julie Brenninger** geb. Kapff, mit ihren 3 Kindern.

Dankagung. Für die wohlthunende Teilnahme an dem großen Leid, das der Herr über uns hat kommen lassen erlauben wir uns auf diesem Wege herzlichst zu danken. **Otto Brenninger, Julie geb. Kapff,** und ihren 3 Kindern.

Schorndorf. Obst-Verkauf. In dem Baumgut des Hrn. Th. Kettner im Reinsbrunnen wird der zu ca. 200 Etmri geschätzte Obstertrag in 9 Partien am **Samstag den 5. September** Nachmittags 4 Uhr verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. **Dberurbach.** Ein 3 Eimer haltendes **Sack** hat zu verkaufen **Joh. Ziegeles** Witwe.

Schorndorf. Freunden und Bekannten machen wir tiefbetrübt die Anzeige, daß unsre liebe Gattin, Mutter und Großmutter **Jakobine Maier,** geb. Daimler, Dienstag Abend um 8 Uhr sanft entschlafen ist in einem Alter von 81 Jahren. Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag um 2 Uhr statt. Wir bitten dieses statt besonderen Ansagens entgegen nehmen zu wollen. Der trauernde Gatte u. Sohn: **Christoph Maier, Tuchmacher** und **Wilhelm Maier** mit Frau.

Der Unterzeichnete hat eine **Mösterei** mit **Rundtrog & Pferdebetrieb** eingerichtet und empfiehlt sich einem verehrten Publikum auf's Beste. Das Obst wird auf Verlangen am Hause abgeholt ebenso auch der Most vor's Haus geführt. **Baun, Kleemeister.**

Portland-Cement, Portland-Cementröhren zu Kellerbohlen und Ueberfahrten zc. **Portland-Cementbodenplatten & Steinzeugplatten** zu Küchen- und Debrnboden, sowie sämtl. **Schnittwaren** hält stets auf Lager **10 Fr. Maier, Bauunternehmer.** **2 Dvallsässer** mit 4 und 3 Eimer verkauft **Friederike Gerhab.** **Mietverträge** empfiehlt die **C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsverkauf möchte ich mit meinem Lager in
Ellenwaren, wollenen & baumwollenen Garnen
räumen und verkaufe solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Schorndorf. **Carl Arnold.**

Stuttgart. Fässer-Versteigerung.



Aus einer Konkursmasse kommen **Montag den 7ten September und folgenden Tag, je von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an in dem Keller Alter Schloßplatz 4** gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Circa 600 Stück im besten Zustande befindliche Transportfässer im Eigehalt von 100 bis 600 Liter, sowie 1 Eichzuber und 1 hölzerner Flaschenständer.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein
im Auftrag des Konkursverwalters
Stadt-Juventierers Auder.

Die C. W. Mayer'sche Buchdruckerei

SCHORNDORF

empfehlte sich zur Anfertigung von
Formularen jeder Art,
Rechnungen, Quittungen, Memorandum, Wechsel,
Verlobungs-Anzeigen, Hochzeits-Einladungen,
Adress-, Visiten-, Wein- & Speise-Karten,
Brochüren, Statuten, Grabreden, Trauer-Anzeigen,
Preis-Verzeichnissen, Avisen, Cirkularen, Plakaten etc.,
Haut-Couverts mit Firma, Geldrollen-Anschläge u. s. w.,

Lager amtlicher Formulare.

Schuld- & Bürgscheine, Lehr- & Miet-Verträge.
Vollmachten, Gesuche um Zahlungsbefehl, Klagschriften etc.

Am 2. September.

Der Jahre fünfzehn sind verfloßen
Seit jenem Schlachtenmettertag,
Da von der Deutschen Blei zerhossen
Matt Frankreichs Ar am Boden lag.
Gedenkt Ihr, wie von Mund zu Munde
Damals am frühen Morgen schon
Dauferähnlich ging die Kunde:
„Gefangen ist Napoleon!“

Das war ein Wogen und ein Ringen
Bei Sedan dort den Tag zuvor,
Als Deutschlands Adler seine Schwingen
Zu blut'gem Streiten hob empör.
Auf slog er bei den Morgengrauen
Und eh' die Nacht herüberlief,
Scholl's laut hin durch des Blachfels's Auen:
„Der Sieg ist unser, Gott sei Dank!“

Wohl war ein Klagen auch und Trauern,
Als drang die Kunde heimathwärts —

Es schlingt sich unter Sedans Mauern
Zum letztenmal manch treues Herz.
Doch auf der Blutgetränkten Erde
Erlönte alsbald geist'rigleich
Ein freudig klüsterndes: „Es werde!“
Und es erstand das deutsche Reich.

Nach Monden zwar erst ward's geschaffen,
Es hat in treu geschlossenem Bund
Dazu das deutsche Volk in Waffen
Gelegt bei Sedan festen Grund.
D möchten dankend wir's erkennen
Am hehren Feste wieder heut,
Ja freudig wollen wir es nennen:
„Gedenktag einer großen Zeit!“

Die große Zeit sie ist vergessen
Von Vielen schon im deutschen Gau,
Sie haben wohl auch sich vermess'n,
Zu rütteln an den jungen Bau.
Doch mag der Sturm' wild um ihn brausen,
Verdrängen ihn der Feinde Heer

Heute Donnerstag



im Waldhorn.

Von heute an sind
frische Bratwürste

zu haben bei
Mezger Lauppe.

Heute Mittwoch abend
frische Leberwürste

bei
Mezger Fezer.

Saber zum Füttern empfiehlt jedes
Quantum
B. Birkel, neue Straße.

6 bis 7 Zentner Heu verkauft wegen
Auszug
Bregenzer Witwe.

Schorndorf.
Ein tüchtiger
Schmiedegesse

kann eintreten bei
J. Strähle, Schmied.

Jacob Frey Wtm. von Schornbach
verkauft
2 Brtl. Wiesen
in den Epenwiesen.

Eine Kelterngölte
hat zu verkaufen. Wer? sagt
die Redaktion.



Corapantone A. Fassend Paar für Frauen
mit 475, mit 475, mit 475, mit 475
in Holzengelster fester Tuchsohle M. 11. Bei ge-
wöhnlicher viel billiger kostet G. Engelhardt, Zeit.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Krügerlohn viertel. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
breiten Raum 10 S.

Nr 105.

Samstag den 5. September

1885.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Ortsbehörden
wollen die Nachweisungen über an einberufene Heerespflichtige
ausbezahlte Marschgebühren innerhalb 8 Tagen zur Revision
hierzu vorlegen.
Den 4. Sept. 1885. R. Oberamt.
Krothmund W.

Schorndorf. Programm der hiesigen Frauenarbeitschule.

§. 1.
Der Anstalt dient das System der Reutlinger Schule als
Grundlage und ist ihr Zweck,
Töchtern jeden Standes Gelegenheit zu geben, sich in
den verschiedenen Zweigen weiblicher Handarbeiten durch
gründlichen systematisch geordneten theoretischen und
praktischen Unterricht vollständig auszubilden

- §. 2.
Der Unterricht in der Frauenarbeitschule umfaßt:
1) Weisknähen } mit Musterschmittzeihen.
2) Kleidernähen }
3) Maschinennähen }
4) Weiß- und Buntsticken mit Stoffzeichnen.
5) Das feinere Sticken.

§. 3.
Sämtliche ordentliche Schülerinnen sind gehalten, ent-
weder im Weisknähen oder im Kleidernähen einen Kurs von
3monatlicher Dauer durchzumachen. Schülerinnen, die früher
eine Frauenarbeitschule besucht haben, ist gestattet, einen Imo-
natlichen Repetitions-Kurs zu nehmen.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.
**Gläubiger- und
Bürgen-Aufruf.**
Ansprüche an hienach aufgeführte Per-
sonen wollen

binnen 6 Tagen
zum Zwecke der Berücksichtigung bei den
vornehmenden Teilungsgeschäften schrift-
lich angemeldet werden, widrigenfalls die
Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall
für sie entstehenden Nachteile sich selbst
zuzuschreiben haben.
Schorndorf, den 4. Sept. 1885.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupe.

Schorndorf.
Gottlieb Christian Frank, Schuhmacher.
Steinberg.
Jacob Leufel, Frohnmeisters Ehefrau.
Emilie Wörner, ledig.
Johannes Schwenger, Schneider.
Unterbach.
Johannes Kunz, Bauers Frau.
Hauersbronn.
Christian Gaus Witwe.
Johann Georg Kurz Witwe,
Johannes Reif, verstorben.
Oberbach.
Rosine Bronn.

Hauersbronn. Bieder hat
ziemlich vorräthige Schindeln zu verkaufen.

Schorndorf. Weinbergshub betreffend.

Diejenigen Personen, welche den Wein-
bergshub übernehmen wollen, haben sich
innerhalb 4 Tagen auf dem Rathause zu
melden.
Den 3. September 1885.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Das Befahren des Fußwegs auf der
südlichen Seite des Ottilienbergs an dem
Gut des Bäckers Obermüller wird hienit
unter Strafandrohung verboten. Ebenso
wird das Betreten und Verunreinigen der
Rasenplätze und Pflanzenbeete in den An-
lagen des Verschönerungsvereins bestraft
werden.
Den 1. Sept. 1885.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
Am **Samstag den 5. Septbr.**
Nachmittags 5 Uhr
wird der Transport von 192 cbm Erd-
material zur Auffüllung an der Rems-
ufer-Korrektion bei der untern Brücke auf
dem Plage verankort, wozu Liebhaber
eingeladen sind.
Den 4. Sept. 1885.
Stadtbauamt.
Mater.

Für das Weiß- und Buntsticken werden Monatskurse fest-
gesetzt.
§. 4.
Die Ferien betragen jährlich 5 Wochen und werden auf
die einzelnen Kurse möglichst gleichmäßig verteilt.
§. 5.
Die Unterrichtszeit ist festgesetzt:
Vormittags
im Sommer von 7 bis 11 Uhr.
im Winter von 8 bis 12 Uhr.
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.
Samstag Nachmittag ist frei.

§. 6.
Das Unterrichtsgeld beträgt:
a) für den 3monatlichen Kurs 15 M.
b) für die zugelassenen Monatskurse 5 M.
§. 7.
Das voraus zu bezahlende Unterrichtsgeld muß längstens
8 Tage nach dem Eintritt an die Lehrerin, welche dasjelbe an
die Hospitallpflege abliefern, entrichtet werden.

§. 8.
Die Kurse beginnen je zu Anfang der Monate Januar,
April, Juli, Oktober.
§. 9.
Die Schule stellt sich unter Aufsicht der Staatsbehörde.
Die nächste Aufsicht über die Schule führt im Namen des Stif-
tungsrats ein von diesem gewählter, durch eine Anzahl von Frauen
verträtter Ausschuß.

Wir veröffentlichen dieses Programm zur allgemeinen Kennt-
nisnahme und laden zu recht zahlreichem Besuch der Frauen-
arbeitschule unter dem Anfügen ein, daß Anmeldungen bis 20.
d. Mt. an einen der Unterzeichneten zu richten sind.
Den 3. September 1885.
Gemeinschaftliches Amt.
Fritz.

Schorndorf.
Marie geb. Gähle, Ehefrau des
Gottlob Maier, Schlossers in Stutt-
gart, verkauft im zweiten und letztmaligen
öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rath-
haus

Montag den 7. Sept. d. J.
Nachmittags 2 Uhr
15 a 67 qm Acker in der oberen Straße
angekauft zu 100 M.
10 a 77 qm Acker beim Feuersee,
angekauft zu 260 M.
16 a 51 qm Acker und Weg in den
Fuchsäckern,
17 a 91 qm Wiesen im Kriebel.
angekauft zu 450 M.
Kaufsliebhaber werden hiezu einge-
laden.
Den 31. August 1885.
Rathschreiberei.

Am Montag den 7. Sept. morgens
7 Uhr wird auf dem Rathaus die Wei-
fuhr von 30 Rbm. Feinstein in hinteren
Ramsbachweg, die Weifuhr von 15 Rbm.
Kies in den Mlachenweg und die Pflaster-
ung von ca. 20 qm. Kandel im Abstreich
verankortiert.
Feldwegmeister König.

Saber zum Füttern empfiehlt jedes
Quantum
B. Birkel, neue Straße.